Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: - (1987)

Heft: 1

Artikel: Ein neues Siegel des Pfäfelser Abts Michael Saxer (1600-1626)

Autor: Hollenstein, Lorenz / Liesching, Walter P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-745883

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein neues Siegel des Pfäferser Abts Michael Saxer (1600–1626)

Lorenz Hollenstein und Walter P. Liesching

Im 124. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen konnten wir 1984 ein Inventar der Siegel der Benediktinerabtei Pfäfers vorlegen.[1] Aus Privatbesitz ist inzwischen ein weiteres, bisher unbekanntes Siegel eines Pfäferser Abts, nämlich Michael Saxers (Abt 1600–1626) in unsere Hände gelangt (Abb.). Das selten gut erhaltene, wunderschöne Stück verdient es, zur Ergänzung des bereits erfassten Materials publiziert zu werden, unter anderem auch deshalb, weil die beiden schon bekannten Siegel Abt Michaels in sehr schlechtem Zustand überliefert sind.

Das in eine Holzkapsel eingebettete und dadurch geschützte Siegel aus rotgefärbtem Wachs ist rund und hat einen Durchmesser von 49 mm. Die Umschrift lautet: · S * MICHAEL · DEI · GRATIA · ABBAS · FABARIENSIS · ⁝ ·. Das Siegelbild ist schön und ausgewogen. Ein grosser, halbrunder Wappenschild in üppigem Rollwerksrahmen wird überhöht von der reich geschmückten Mitra, deren Hörner in einem kleinen Kreuz enden. Das breite Velum weht in elegantem Schwung von (heraldisch) links nach rechts, eine seiner beiden Quasten dringt ins Schriftband ein. Der Abtsstab mit verzierter Krümme ist (heraldisch) schräglinks durch die Mitra gesteckt. Mitra und Stabkrümme reichen zwischen Ende und Anfang der Umschrift bis an den kräftigen Laubkranz, der das Siegel umgibt und an vier Stellen gebunden ist. Die Bänder der Mitra sind nicht sichtbar. Der im Schriftband stehende Wappenschild ist geviert vom Wappen des Stifts – der auffliegenden Taube mit Holzspan im Schnabel aus der Gründungslegende[2] – und dem persönlichen Wappen Abt Michaels – auf drei Bergen drei gegliederte Säulen, die oben mit je einer Kugel besetzt sind.

Das Siegel hängt an einem Lehenbrief von 1605[3] und ist wohl das erste, das Abt Michael Saxer verwendet hat. Sein bereits veröffentlichtes erstes ovales Siegel (38×30 mm) mit dem gleichen Wappenbild und derselben Umschrift ist für den Zeitraum 1608–1613 belegt[4], der einzige uns bekannte Abdruck des zweiten, grösseren ovalen Siegels (48×38 mm), dessen Wappenbild reicher gestaltet ist und Abt Michaels im Jahre 1613 von Kaiser Matthias erlangte Erhebung zum Freiherrn von Hohensax berücksichtigt, stammt von 1618.[5]

Ordnen wir das Siegel in die Gesamtheit der Pfäferser Äbtesiegel ein, so stellen wir fest, dass es die Reihe der grossen Rundsiegel einleitet. Von allen Nachfolgern Abt Michaels, von Abt Jodok Höslin (1626–1637) bis Abt Plazidus Pfister (1819–1838), ist ein solches grosses Rundsiegel von grundsätzlich gleichem Bildaufbau bekannt.[6] Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit war das grosse Siegel der Pfäferser Äbte – wie in anderen Klöstern auch – von spitzovaler Form. Spätester Beleg dafür ist das Siegel Abt Johann Jakob Russingers (1517–1549).[7] Es stellt sich die Frage, welcher Abt hinsichtlich des grossen Rundsiegels der Neuerer war. Sie ist nicht sicher zu beantworten, weil für die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts die Quellenlage sehr schlecht ist. Bei anderen Schweizer Benediktinerklöstern kamen grosse Rundsiegel im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts in Gebrauch, in St. Gallen bei Abt Joachim Opser (1577–1594) und in Einsiedeln bei Abt Ulrich Wittwiler (1585–1594).[8] In Pfäfers ist die im neuen Siegel Abt Michael Saxers zu sehende Bildkomposition mit geviertem Wappenschild erstmals bei Abt Bartholomäus Spiess (1575–1584) zu beobachten, nämlich auf seinem Signet, auf das wir neulich in Vaduz gestossen sind.[9] Es ist durchaus anzunehmen, dass er auch ein grösseres Siegel dieser Art geführt hat. Auf Abt Johannes Heiders (1587–1600) ovalem Siegel findet sich der gevierte Wappenschild ebenfalls.[10]

Abt Michael Saxer hat zu Beginn seiner Regierungszeit im Jahre 1600 ein neues Konventssiegel eingeführt, welches an die Stelle des Konventssiegels des Mittelalters und der frühen Neuzeit trat. Wie sein hier behandeltes Abtssiegel ist es ebenfalls ein grosses Rundsiegel, übrigens mit dem gleichen Durchmesser von 49 mm.[11] Denken wir beim Betrachten dieser beiden Siegel daran, dass der stolze und selbstbewusste Abt Michael Saxer aus Sargans vom Beginn seiner Regierung an energische Anstrengungen unternahm, die unter seinen Vorgängern von den Eidgenossen in hohem Masse bevormundete Abtei Pfäfers einem neuen politischen Aufstieg und grösserer Unabhängigkeit entgegenzuführen[12], so ist vielleicht am ehesten in ihm auch bezüglich des Abtssiegels der Neuerer zu sehen. Mit neuem Abts- und neuem Konventssiegel mag er programmatisch den Anbruch einer neuen Zeit für das Kloster Pfäfers angekündigt haben.

[1] Lorenz Hollenstein und Walther P. Liesching, Die Siegel der Benediktinerabtei Pfäfers, 124. Neujahrsblatt, herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen, Gossau 1984, S. 41–87 (im folgenden zitiert: Hollenstein-Liesching).

[2] Vgl. Hollenstein-Liesching, S. 55f.

[3] Urk. v. 1605 April 25., im Besitze von Frau Frieda Klenke, Marbachweg 1, CH-4104 Oberwil. Die Urkunde ist gegenwärtig im Stiftsarchiv St. Gallen deponiert. Für deren Überlassung sei Frau Klenke an dieser Stelle herzlich gedankt.

[4] Hollenstein-Liesching, Nr. 32.

[5] Hollenstein-Liesching, Nr. 33. Abt Michael «besserte» sein Wappen durch den Schild von Hohensax und einen weiteren Schild mit der Schlange des heiligen Pirmin und der Pfäferser Kirche. Er führte auch als erster Abt den Herzschild mit der Muttergottes von Pfäfers ein.

[6] Hollenstein-Liesching, Nr. 34, 38, 41, 46, 50, 54, 57, 60, 62, 66.

[7] Hollenstein-Liesching, Nr. 25.

[8] P. Rudolf Henggeler, Die Siegel der Fürstäbte von St. Gallen, in Schweizer Archiv für Heraldik 63, 1949, S. 109, Taf. XII.6; derselbe, Die Siegel der Äbte von Einsiedeln, in Schweizer Archiv für Heraldik 61, 1947, S. 100, Tf. IX.4.

[9] Signet 19×17 mm auf Dok. v. 1575 Okt. 13., Liechtensteinisches Landesarchiv Vaduz, RA VI/8/5.

[10] Hollenstein-Liesching, Nr. 31.

[11] Hollenstein-Liesching, Nr. 71 und S. 57.

[12] Vgl. Werner Vogler, Das Ringen um die Reform und Restauration der Fürstabtei Pfävers 1549–1637. Diss. phil. Freiburg i. Ue., Mels ²1973, S. 46–66, besonders S. 47f.

Adresse der Autoren: Stiftsarchiv St. Gallen, Regierungsgebäude, CH-9001 St. Gallen